

Sitzungsbericht aus der Gemeinderatssitzung vom 03. Juli 2007

1. Bürgerfragestunde

Mehrere Bewohner des Baugebiets Voken verweisen auf die Bestimmungen des Bebauungsplans, wonach an 2 Stellen Absperrungen in Form von Pollern angebracht werden sollen. Es ist für sie nicht nachvollziehbar, warum diese Poller noch nicht aufgestellt wurden. Für viele Familien mit Kindern waren diese verkehrsberuhigenden Maßnahmen mit ein Grund, einen Bauplatz in diesem Baugebiet zu kaufen. Bürgermeister Buemann wurde eine umfangreiche Unterschriftenliste überreicht, deren Unterzeichner die Umsetzung der Vorgaben des Bebauungsplans fordern. Bürgermeister Buemann bemerkte, dass schon bei der Ausweisung dieses Baugebiets die Verkehrserschließung ein großes Problem darstellte, und aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht optimal gelöst werden konnte. In der anschließenden nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung wird über die Verkehrsführung im Baugebiet Voken endgültig entschieden.

2. Neues aus den Lebensräumen für Jung und Alt

Frau Baur, die für die Gemeinwesenarbeit der Lebensräume für Jung und Alt zuständig ist, teilte zunächst mit, dass alle 28 Wohnungen vermietet sind. Es gibt eine Warteliste von Mietinteressenten. Von den insgesamt 50 Bewohnern sind 30 weiblichen sowie 20 männlichen Geschlechts. Im vergangenen Jahr wurden die Kontakte zur Hauptschule Baidnt ausgebaut. Neben thematischen Begegnungsnachmittagen „Jung – Alt“ sowie gemeinsames Grillen wurden auch die Besuchskontakte intensiviert. Frau Baur teilte ferner mit, dass gemeinsame Veranstaltungsreihen für Baidnt und Baienfurt mit dem Seniorenforum Baienfurt gut angenommen werden. Auch die Mitmachbörse für Baidnter Bürger findet regen Anklang. Fraktionsübergreifend wurde die Arbeit von Frau Baur gelobt. Die Lebensräume für Jung und Alt sind eine Bereicherung für die Dorfgemeinschaft. Die vielfältigen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Wohnanlage zeigen, dass das Konzept der Lebensräume von ihren Bewohnern verinnerlicht ist.

3. Regenwasserbehandlung

- Vorstellung der notwendigen Maßnahmen

- Auftrag an die Verwaltung zur Vergabe der Baumaßnahmen

Die ursprünglich vorgesehenen Regenbecken in Sulpach und Friesenhäusle müssen nicht gebaut werden. Dies ist eine sehr erfreuliche Nachricht, denn diese Regenbecken waren mit Investitionskosten in Höhe von ca. 1 Mio. Euro veranschlagt. Die jetzt anstehenden Ausgaben zur Sicherstellung der wasserrechtlichen Erlaubnis betragen nur einen Bruchteil der ursprünglich im Raum stehenden Kosten. Die zur Vergabe anstehenden Baumaßnahmen wurden von Herrn Bunkhofer vom Planungsbüro Jedele und Partner vorgestellt.

Beschluss:

1. Die erreichte Lösung zur umweltgerechten Mischwasserbehandlung und die erzielten Einsparungen werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, die begonnene Konzeption in Zusammenarbeit mit dem Büro Jedele und Partner weiter zu verfolgen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die beschriebene Ausrüstungstechnik und die erforderlichen Arbeiten an den günstigsten Bieter, die Firma Stulz / HOMA zu vergeben.

4. Große Sporthalle

- Vergabe der Arbeiten zur Sanierung des Sporthallenbodens

Herr Architekt Knittel berichtet:

Die Sporthalle ist derzeit mit einem punktelastischen Sportboden ausgestattet. Neben punktelastischen Sportböden sind auch mischelastische sowie kombiniert elastische

Konstruktionen möglich. Bei der Auswahl des Sportbodens wurde auch die Schule sowie der Sportverein als Hauptnutzer der Sporthalle mit eingebunden.

Da der punktelastische Sportboden sehr „kinderfreundlich“ ist, war man sich einig, bei der Sanierung des Sportbodens wieder einen punktelastischen Belag zu wählen.

Beschluss:

1. Die Firma Held erhält den Auftrag, den Sporthallenboden zu sanieren.
2. Folgendes Verfahren wird gewählt: punktelastischer Boden.
3. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt in der KW 34-36 / 2007
4. Die Farbe des Sportbodens wird „kieselgrau“ sein.

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Hallenbodens werden Angebote für neue Turnmatten eingeholt. Ebenso sollen die Kosten einer neuen Verkleidung der Wände im Zuschauerbereich ermittelt werden.

**5. Bericht zum Vollzug des Haushalts 2007 – Halbjahresbilanz
Haushaltsvollzug 2007 - Information über wesentliche Abweichungen im
Rechnungsjahr**

Gemeindekämmerer Herr Abele trägt vor:

Das Rechnungsjahr 2007 gestaltet sich noch ein wenig besser als erwartet. Im einzelnen kann nach der Maisteuerschätzung von folgender finanzieller Entwicklung des Verwaltungshaushaltes (VwH) ausgegangen werden.

Entlastungen des VwH:

- a) 175.000 € mehr Gewerbesteuereinnahmen
- b) 75.000 € mehr Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
- c) 50.000 € mehr Schlüsselzuweisungen
- d) 20.000 € mehr Kommunale Investitionspauschale

Belastungen des VwH:

- a) 37.000 € mehr Gewerbesteuerumlage
- b) 8.660 € Zuschüsse an nichtkommunale Kindergärten

Die Entlastungen des Verwaltungshaushalt erläutern sich wie folgt:

- **175.000 Euro mehr Gewerbesteuereinnahmen**

Glücklicherweise geht auch an Baidt die wirtschafts- und gesellschaftspolitische Entwicklung nicht vorbei. Die Wirtschaft läuft weiterhin auf vollen Touren.

Baidt ist hauptsächlich von der Ertragsentwicklung einiger weniger Steuerpflichtigen abhängig. Nachzahlungen und angepasste Vorauszahlungen lassen jedoch Mehreinnahmen in Höhe von 175.000 € vermuten.

Die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens verläuft seit jeher regional, örtlich und branchenbezogen sehr unterschiedlich. Steuermehr- und Steuermindereinnahmen treffen Gewerbesteuergemeinden unterschiedlich.

Aber bereits 2008 müssen wir mit voraussichtlich Gewerbesteuermindereinnahmen rechnen. Die Unternehmenssteuerreform kommt zum 01.01.2008. Der Bundestag hat in seinem Gesetzbeschluss vom 25.05.07 die Beschlussempfehlung des Finanzausschusses übernommen. Die kommunale Bewertung der Unternehmensteuerreform fällt gemischt aus. Die Unternehmenssteuerreform verdient große Unterstützung, jedoch sind die finanziellen Folgen für die Städte und Gemeinden noch nicht ganz absehbar. Entscheidend ist, dass die Politik ihre Zusage einhält, die Reform für die Kommunen aufkommensneutral zu gestalten. Positiv ist jedoch festzuhalten, dass sich der Gesetzgeber bewusst gegen einen Systemwechsel und damit insbesondere gegen eine Abschaffung der Gewerbesteuer – wie sie die Stiftung Marktwirtschaft vorgeschlagen hatte, entschieden hat.

- **75.000 Euro mehr Gemeindeanteil an der Einkommensteuer**

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist für Baidt die bedeutendste Einnahmequelle. Die Gemeinden bekommen 15 % an der Lohn und Einkommensteuer. Der Gemeindeanteil an der EKSt wird nach einer Schlüsselzahl (Baidt 0,0004455) aufgeteilt. Das Finanzministerium Baden-Württemberg geht nach der Mai-Steuerschätzung von einem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 3,85 Mrd. Euro aus. Im Haushaltserlass bzw. auch in der Haushaltsplanung wurde noch mit einem Gemeindeanteil in Höhe von 3,70 Mrd. € gerechnet. Multipliziert man 3,70 Mrd. mit unserer Schlüsselzahl kommt man auf Mehreinnahmen gegenüber dem Planansatz von 75.000 €

- **50.000 € mehr Schlüsselzuweisungen**

Die Entwicklungen der Steuereinnahmen lassen über die Erwartungen der Mai-Steuerschätzung hinaus, eine weitere Zunahme der Finanzausgleichsmasse und somit höhere Schlüsselzuweisungen erwarten. Für die Planung wurde der im Haushaltserlass genannte Kopfbetrag pro Einwohner mit Hauptwohnsitz, 785 € berechnet. In den neusten Berechnungen des Landes ist mit einem Kopfbetrag von 803 € pro Einwohner zu rechnen, was rund 50.000 € Mehreinnahmen für die Gemeinde bedeuten.

Verbesserte konjunkturelle Rahmenbedingungen und ein weiterer Anstieg der Steuereinnahmen wie auch der Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs bieten 2007 der Gemeinde Baidt mehr Investitionsspielraum. Jedoch bekommt die Gemeinde die positiven Ergebnisse bei der Steuerkraft 2006 und 2007 bereits im Finanzausgleich und Kreisumlage in den Jahren 2007 und 2008 merkbar zu spüren.

- **20.000 € mehr kommunale Investitionspauschale**

Die positive Wirtschaftsentwicklung im Land lässt auch mehr kommunale Investitionspauschale erwarten. Im Haushaltserlass 2007 waren noch 21 € gegenüber neusten Berechnungen in Höhe von 25 € pro Einwohner mit Hauptwohnsitz geplant.

Als nennenswerte *Ausgaben* im Verwaltungshaushalt steht derzeit die Gewerbesteuerumlage in Höhe von fast 37.000 €, die auf den höheren Gewerbesteuer-einnahmen basiert.

Zudem muss die Gemeinde nach ersten Hochrechnungen 8.660 € mehr Zuschüsse als geplant an die nichtkommunalen Kindergärten bezahlen.

Die Straßenkehrung wird auf der Haushaltstelle Straßenunterhaltung einschließlich Winterdienst und Straßenkehrung verbucht. Die Kosten für den Winterdienst waren niedriger als geplant. Die Kosten für die Straßenkehrung sind jedoch nicht unbeachtlich. Nach Beschluss des Gemeinderates wird alle 6 Wochen eine Straßenkehrung durchgeführt. Die erste Kehrung beginnt eine Woche vor Ostern damit man im Gemeindeblatt eine Ankündigung bringen können. Die letzte Kehrung erfolgt vor dem ersten Schneefall wenn Streugut ausgebracht wurde.

In einer Nachbargemeinde wird nur eine Frühjahrs- und Herbstkehrung gemacht bzw. zusätzlich noch gewisse Straßenzüge nach bestimmten Veranstaltungen (Fasnetsumzug etc.) bzw. nach Unwetter oder größerer Unkrautbeseitigung. Zudem wird die Leistung jährlich ausgeschrieben.

Die Personal- und Sachkosten bewegen sich im Bereich der Planansätze.

Im Vermögenshaushalt sind folgende Abweichungen zu nennen:

Belastungen des VmH:

- a) Straßen- und Brückensanierungsmaßnahmen. Im Haushaltsplan waren 50.000 € für die Straßensanierung vorgesehen. Dieser Ansatz wird für die Brückensanierung in Sulpach benötigt werden. Neben der Behelfsbrücke stehen Kosten für Gutachten und der Brückenneubau incl. Baunebenkosten an. Der Ansatz von 50.000 € wird höchstwahrscheinlich überzogen werden.
- b) Spielplatz – Mittlere Breite. Evtl. stehen noch außerplanmäßige Mehrausgaben für einen Spielplatz in der Mittleren Breite an.
- c) Umsetzung der Asylcontainer. Die Umsetzung der Asylcontainer war 2006 mit 15.000 € eingeplant. Da 2006 der Betrag nicht ganz verfügt wurde, wird in der Jahresrechnung ein Haushaltsausgaberest in Höhe von 4.150 € vorgesehen. 2007 ist kein Ansatz mehr vorgesehen. Die Kosten belaufen sich derzeit bei 6.000 €.

Entlastungen im VmH:

Das Anwesen Riedsenn konnte veräußert werden.

Es wurde kritisch hinterfragt ob es Sinn macht, weniger Straßenkehrungen durchzuführen. Bei einer Reduzierung der Kehrungen wird es zu mehr Wildwuchs an den Straßenrändern kommen, die zu Teerbruch führen. Dies hat eine deutliche Mehrarbeit für die Mitarbeiter des Bauhofs zur Folge. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Kosten einer reduzierten Straßenkehrung den höheren Bauhofkosten gegenüber zu stellen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nahm den Haushaltszwischenbericht zur Kenntnis.

6. Verschiedenes / Bekanntgaben

- a) Es wurde beschlossen, für die in der Ganztagesbetreuung beschäftigten ehrenamtlich tätigen Personen eine Aufwandsentschädigung i.H. von 7,-€/Std. zu zahlen.
- b) Hauptamtsleiter Plangg teilte mit, dass beim Landratsamt Ravensburg eine verkehrsrechtliche Anordnung gestellt wurde, den Dorfplatz für Mofas und Motorroller zu sperren. Auch wurde der Betreiber des Imbisses „Ali Baba Döner“ aufgefordert, weitere Mülleimer vor seinem Geschäft aufzustellen.
- c) Seit einigen Wochen darf der Parkplatz der Schule/Sporthalle nur noch von PKW`s genutzt werden. LKW-Fahrer, die ihre Fahrzeuge hauptsächlich über die Wochenenden dort abstellen, werden auf die geänderte Situation aufmerksam gemacht. Bei nochmaligem Parken erfolgt Anzeige.
- d) Der Kämmerer, Herr Abele, teilte mit, dass die Gemeinde Baidt für das Vorhaben „Energieberatung für 7 Gebäude der Gemeinde“ einen Zuschuss zur Energieberatung i.H. von 1.750,- Euro aus dem Förderprogramm Klimaschutz Plus erhalten hat. Ebenso hat die Gemeinde für den Straßen- und Gehwegbau mit Beleuchtung in der Annabergstraße einen Zuwendungsbescheid i.H. von 80.000 Euro bekommen.
- e) Die Verwaltung wurde gebeten, Auszüge aus der Polizeiverordnung in der Gemeinde Baidt im Amtsblatt zu veröffentlichen, in denen die Ruhezeiten geregelt sind.
- f) Es wurden die schlecht einsehbaren Begrenzungspfosten auf dem Parkplatz in der Dorfmitte angesprochen.

An der Sitzung waren bis zu 15 Zuhörerinnen und Zuhörer anwesend.

Vielen Dank für Ihr Kommen.
Walter Plangg, Hauptamtsleiter